

# **Anlage 2**

**der Vorlage IHK Hitdorf 2015**

# Planungswerkstatt

## zum integrierten Handlungskonzept Leverkusen-Hitdorf



**22. August 2015 in Leverkusen-Hitdorf**

## Inhalt

Programm.....	3
Einführung .....	4
Wer ist dabei? .....	4
Wozu ein Integriertes Handlungskonzept? .....	5
Info-Markt .....	5
Ergebnisse der Planungstische.....	6
Tisch 1 – Kirchplatz St. Stephanus und Rheinpark.....	7
Tisch 2 – Kirmesplatz .....	11
Tisch 3 – Hafen .....	14
Schlussplenum .....	17
Präsentation der Ergebnisse.....	17
Ausblick und Zeitplan.....	17
Anhang .....	19
Teilnehmerliste .....	19

## Impressum

### Auftraggeber

Stadt Leverkusen

Fachbereich Stadtplanung

### Auftragnehmer

IKU\_DIE DIALOGGESTALTER

### Bearbeitung

Julia Barth

Bianca Bendisch

Petra Voßebürger

Fotos: Stadt Leverkusen

## Programm

### Vormittagsprogramm

Fokus: Planungsstand „Umgestaltung der Hitdorfer Straße“  
– öffentlicher Teil für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger

Zeit	Programmpunkt
10.30	<b>Info-Markt „Planungsräume“</b> Ausstellung der aktuellen Entwürfe für die Hitdorfer Straße sowie Pläne des Hafensareals am Rhein Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Leverkusener Stadtverwaltung und der beauftragten Planungsbüros stehen Rede und Antwort
11.30	<b>„Fliegendes Mikro“ und Ausblick auf den Nachmittag</b>

Anschließend Mittagspause (ca. 12.00 – 13.00 Uhr)

### Nachmittagsprogramm

Fokus am Nachmittag: Planungswerkstatt für die Stadtteilplätze  
– für interessierte Bürger/innen gemäß Anmeldeverfahren

Zeit	Programmpunkt
13.00	<b>Planungswerkstatt Stadtteilplätze</b> Ortstermine und Gruppenarbeit an Planungstischen in zwei Phasen (mit integrierter Pause; optional: Tischwechsel) Diskussion über wünschenswerte Qualitäten und konkrete Gestaltungsideen für die Stadtteilplätze entlang der Hitdorfer Straße und am Hafen
	<b>Bündelung der Ergebnisse im Plenum</b>
Ca. 16.00	<b>Ende der Veranstaltung</b>

## Einführung

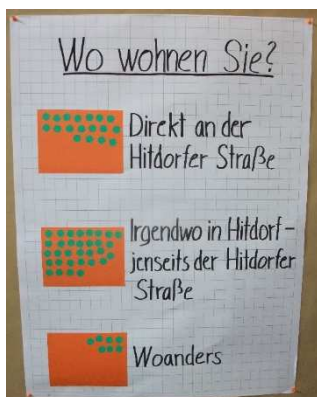


Andrea Deppe, Baudezernentin der Stadt Leverkusen, begrüßt alle Anwesenden und freut sich über die große Resonanz. Sie macht deutlich, dass eine positive Stadtteilentwicklung in Hitdorf eine gemeinsame Aufgabe der Stadt Leverkusen und aller vor Ort tätigen Akteure ist.

Petra Voßebürger (IKU) stellt die beteiligten Büros vor – IKU\_Die Dialoggestalter, Planersocietät, BÜRO STADTVERKEHR und Planungsgruppe Stadtbüro – sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung aus unterschiedlichen Fachbereichen. Alle Beteiligten stehen dafür, eine gute fachliche und methodische Begleitung der Planungswerkstatt sicherzustellen, so Frau Voßebürger.

Die Ziele der Werkstatt:

- Die Bürgerinnen und Bürger aus erster Hand über den Planungsstand für die Hitdorfer Straße und die Stadtteilentwicklung informieren und Fragen beantworten.
- Empfehlungen für die zukünftige Gestaltung der Plätze an der Hitdorfer Straße und des Hafensbereichs am Rhein erarbeiten.



### Wer ist dabei?

Zu Beginn der Veranstaltung geben die Teilnehmenden bei einer Eingangsbefragung an, wo sie wohnen. Die Auswertung ergibt, dass die Mehrheit der Befragten aus Hitdorf kommt. Nur ein geringer Teil der Befragten wohnt außerhalb Hitdorfs.

- Direkt an der Hitdorfer Straße: 18 Nennungen
- Irgendwo in Hitdorf – jenseits der Hitdorfer Straße: 32 Nennungen
- Woanders: 7 Nennungen

Eine Abfrage per Handzeichen zeigt, dass die Mehrheit der Anwesenden in mindestens zwei Hitdorfer Vereinen engagiert ist. Dies illustriert das hohe Engagement und die Bereitschaft zum Ehrenamt in Hitdorf. Über eine weitere Abfrage wird deutlich, dass ungefähr die Hälfte der Anwesenden ebenfalls an der Planungswerkstatt im Jahr 2013 zur Gestaltung der Ringstraße und der Hitdorfer Straße mitgewirkt hat.

## Wozu ein Integriertes Handlungskonzept?

Im Rahmen eines Interviews gibt Frau Deppe zusätzliche Informationen zum Integrierten Handlungskonzept (IHK). Früher fanden überwiegend Einzelplanungen statt, so Dezernentin Deppe. Heute werde jedoch ein gesamtplanerischer Ansatz verfolgt und das Quartier als Ganzes betrachtet. Stärken sollen insgesamt genutzt und vergrößert und Schwächen möglichst beseitigt werden. Dazu benenne das IHK vielfältige Ziele und beinhalte einen Maßnahmenkatalog. Die Stadtgestaltung (Straße, Plätze), das Hafengebiet (Tourismus), die Verkehre und soziale Themen (z.B. Jugend- und Seniorenarbeit verzahnen und das Vereinswesen weiter tragen) sind beispielhafte Aspekte des Konzeptes. Und: Fördermittel des Landes Nordrhein-Westfalen fließen nur unter der Voraussetzung, dass ein IHK vorliegt.

## Info-Markt



Der Info-Markt wird von rund 60 Bürgerinnen und Bürgern rege genutzt. Ausgestellt sind Entwürfe der Straßenplanung für die Hitdorfer Straße und Eckpunkte des IHK für Hitdorf, inklusive Hafenbereich. Es finden Einzel- und Gruppengespräche mit den Fachplanern statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt beantworten Fragen und notieren sich Anmerkungen zum Planungsstand, die für die Fertigstellung der Straßenplanung geprüft werden.

Die Ergebnisse der Abfrage: „Worauf kommt es bei der Planung zentraler Plätze in Hitdorf an?“ fließen in die Arbeit an den Planungstischen am Nachmittag ein.

## Ergebnisse der Planungstische

Nach dem Infomarkt sammeln Frau Voßbürger und Frau Bendisch (IKU) einige Stimmen von den Anwesenden zur Planung der Hitdorfer Straße. Bei Fragen werden die zuständigen Planerinnen und Planer direkt um ihre Einschätzung gebeten. Folgende Aspekte werden in dieser plenaren Runde an die Stadt Leverkusen adressiert:

- Umstufung der Hitdorfer Straße von einer Landesstraße zu einer Gemeindestraße in trockenen Tüchern? Sachstand nach Auskunft der Stadt: Es gibt eine vorläufige Zusage. Zwischen dem Landesbetrieb Straßenbau und der Stadt werde zurzeit die für die Umstufung notwendige Verwaltungsvereinbarung erstellt. Fragen der Entwässerung müssten hierfür noch geklärt werden. Nach wie vor sei es das Ziel, die Umstufung zum 01. Januar 2016 umzusetzen.
- Mehr Bäume auf der Hitdorfer Straße.
- Parkplatzsituation an der Concordiastraße überdenken.
- Die Anregungen aus der Planungswerkstatt im Jahr 2013 sind gut in die Straßenplanung integriert worden.
- Bei der Verkehrsregelung (z.B. Langenfelder Straße) fehlen Zebrastreifen und Querungshilfen für Kinder. Sachstand: Querungshilfen sind vorgesehen und müssen noch konkret verortet werden. In Tempo 30-Zonen seien Zebrastreifen eigentlich nicht üblich. Das Anliegen wird aber geprüft.
- Für den Rheinpark wird Schritttempo vorgeschlagen.
- Warum sind keine Radwege auf der Hitdorfer Straße vorgesehen? Erläuterung der Stadt: Überall in Hitdorf soll Tempo 30 gelten. Der Radverkehr findet in Tempo 30-Zonen in der Regel auf der Straße statt. Inwiefern ein markierter Radweg auf der Hitdorfer Straße sinnvoll ist, um Autofahrer für die Gegenwart von Radfahrern zu sensibilisieren, wird von der Stadt geprüft.
- Die Einhaltung der Einbahnstraßenregelung für LKW überprüfen.





## Ergebnisse der Planungstische

Es gibt drei Planungstische

- Tisch 1: Kirchplatz St. Stephanus und Rheinpark
- Tisch 2: Kirmesplatz
- Tisch 3: Hafen

Die Teilnehmenden verschaffen sich im Rahmen einer Ortsbegehung einen konkreten Eindruck vom Planungsraum und diskutieren erste Lösungsoptionen. Die Arbeit wird in der Stadthalle an den Planungstischen weitergeführt.



### Tisch 1 – Kirchplatz St. Stephanus und Rheinpark

Betreuung durch Frau Cremer, Frau Schön, Herrn Schmitz (alle Stadt Leverkusen), Frau Barth (IKU) und Herrn Stuhm (BÜRO STADTVERKEHR)





**KIRCHPLATZ ST. STEPHANUS****Aufwertung und Verbindung der Plätze**

Insgesamt sollen die Plätze vor der Kirche, rund um die Kirche und gegenüber der Kirche aufgewertet und gestaltet werden. Die Teilnehmenden wünschen sich eine Verbindung des Kirchvorplatzes und des Platzes gegenüber der Kirche.

**Anregungen:**

1. Verbindung durch Pflasterung herstellen;
2. Platz gegenüber der Kirche als hochwertigen Gastronomieplatz nutzen und gestalten;
3. Gehweg vor der Bücherei/dem Pfarrheim erweitern und so die (Grün-)Fläche besser nutzen und aufwerten;
4. Prüfen, inwiefern die Flächen vor der Kirche genutzt werden können, da sie im Besitz des Erzbistums Köln sind.

**Gestaltungsideen für die Platzgestaltung**

Die Teilnehmenden hatten teilweise konkrete Ideen zur Gestaltung der Plätze.

**Anregungen:**

5. Den Weihnachtsbaum als Wahrzeichen Hitdorfs erhalten;
6. Mehr Bäume pflanzen, z.B. beim Platz gegenüber der Kirche;
7. Sitzgelegenheiten schaffen;
8. Springbrunnen bauen.

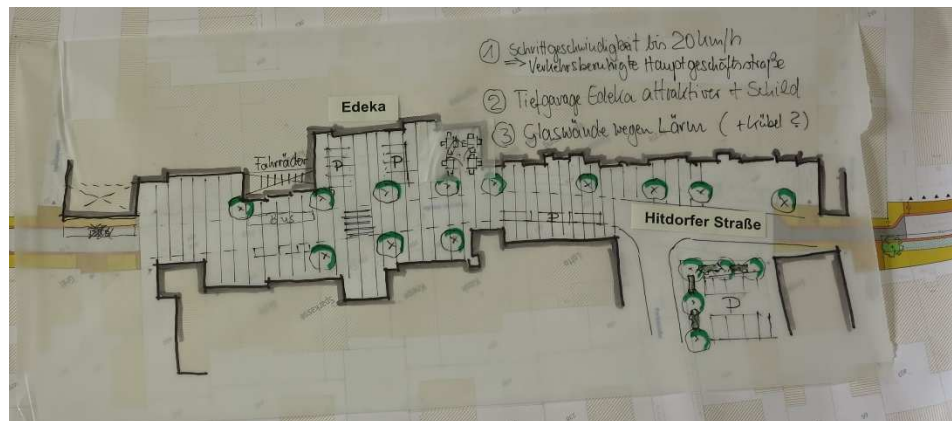
## Parken und Verkehr

Die Teilnehmenden sind sich einig, dass die vorhandene Bushaltestelle und die vorhandenen Stellplätze erhalten werden sollen. Sie diskutieren jedoch darüber, an welcher Stelle die Stellplätze und die Bushaltestelle verortet werden sollen.

### Anregungen:

9. Gemeinsame öffentliche Stellplätze für die Kirche und den Einzelhandel schaffen;
10. Stellplätze vor der Kirche als barrierefreien Zugang zur Kirche erhalten;
11. Stellplätze auf dem Platz gegenüber der Kirche in den öffentlichen Raum verlagern;
12. Bushaltestelle an der vorhandenen Stelle erhalten, aber in den Straßenraum verlagern und den Bordstein an dieser Stelle erhöhen;
13. Engstelle an der Langenfelder Straße und Hitdorfer Straße als Gefahrenstelle beachten.

## RHEINPARK



## Zentrale Dorfmitte

Der Rheinpark soll zu einem zentralen Dorfplatz entwickelt werden.

### Anregungen:

1. Pflasterung auf dem Platz erhalten, da sie in einem guten Zustand ist;
2. Sitzgelegenheiten schaffen;
3. Springbrunnen bauen;
4. Platz vor der Apotheke als attraktive Aufenthaltsfläche aufwerten.

## Verkehr

Die Teilnehmenden nehmen den Autoverkehr als Störfaktor wahr, der gemindert werden soll.

### Anregungen:

5. Bereich am Rheinpark als verkehrsberuhigte Hauptgeschäftsstraße definieren;
6. Fahrgeschwindigkeit auf Tempo 20 oder Schritttempo begrenzen;
7. Fahrbahnbelag auf der Hitdorfer Straße erneuern;
8. Flüsterasphalt als Fahrbahnbelag (Anmerkung der Stadt: Flüsterasphalt ist an dieser Stelle nicht sinnvoll, da er erst ab Geschwindigkeiten von 50 km/h seine Wirkung zeigt);
9. Vorhandene Bushaltestelle mit einem erhöhten Bordstein erhalten.

## Parken

Das Parken am Rheinpark ist ein wichtiges Thema am Planungstisch. Die Wirtschaftsförderung merkt an, dass der Lebensmitteleinzelhandel (Edeka) Stellplätze in unmittelbarer Nähe benötigt, um den Kunden möglichst komfortable Parkmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Dabei wird die Tiefgarage von den Teilnehmenden als problematisch angesehen. Dies wird mit der schlechten Einsehbarkeit beim Ausfahren und engen Wendemöglichkeiten in der Tiefgarage begründet.

### Anregungen:

10. Parkplätze direkt vor dem Edeka bündeln;
11. Tiefgarage attraktiver gestalten;
12. Mit einem Schild auf die Tiefgarage hinweisen;
13. Beim Verlassen der Tiefgarage nur Rechtsabbiegen erlauben, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen;
14. Auslastung der Stellplätze vor dem Edeka und in der Tiefgarage prüfen;
15. Die Fläche unter der Unterführung für Fahrradstellplätze nutzen, dafür die Wege des Lieferverkehrs prüfen;
16. Stellplätze an der Kocherstraße durch Hecken und Bäume attraktiver gestalten.

## Tisch 2 – Kirmesplatz

Betreuung durch Herrn Maas, Frau Jersch, Herrn Jedlitzki (alle Stadt Leverkusen), Frau Voßebürger (IKU) und Herrn Bexen (Planersocietät)



### Rahmensetzungen

Die Anwesenden wünschen sich mehr Aufenthaltsqualität durch eine Neuordnung von Straßenraum, Parkflächen und Aufenthaltsbereichen. Der Kirmesplatz soll erkennbar in verschiedene Nutzungsbereiche gegliedert werden – mit Rücksicht auf folgende Bindungen:

- Feste müssen auf dem Kirmesplatz weiterhin möglich sein – das erfordert nutzbare Standorte für Zelte, Schausteller und Imbissbuden.
- Die Platanen gelten als schützenswert. Eine Umgestaltung muss Rücksicht auf die Faserwurzeln und die Kronen nehmen.
- Die heutige Situation zur Ein- und Ausfahrt der Feuerwehr soll nur dann verändert werden, wenn es gleichwertige Alternativen gibt.

## Ergebnisse der Planungstische

Das Foto zeigt die Diskussionsergebnisse. Die Planskizzen sollen das Prinzip veranschaulichen, aber nicht die exakte Lage oder Gestaltung der Funktionsbereiche.



### Neuordnung der Denkmalinsel „Am Werth“

Der Planungsbereich wurde über die heutigen Grenzen des Kirmesplatzes hinaus erweitert. Die Straße „Am Werth“ soll zukünftig am Denkmal keine Verkehrsgabelung mehr haben. Die Straße zwischen Denkmal und Kirmesplatz soll zugunsten der Kirmesplatzfläche überplant werden.

#### Anregung:

1. Vergrößerung der Kirmesplatzfläche durch die Aufgabe der Verkehrsinsel „Am Werth“, ohne das Denkmal infrage zu stellen.

### Platzgestaltung

Der Kirmesplatz soll zwei Funktionsbereiche erhalten:

- einen befestigten, multifunktional nutzbaren Bereich für Veranstaltungen im Außenbereich oder für das bedarfsweise Parken bei Veranstaltungen in der Stadthalle,
- eine begehbare, nutzbare Grünfläche, die zum Aufenthalt und Spielen einlädt

#### Anregungen:

2. An der (zukünftigen) Straßenecke Hitdorfer Straße/Am Werth eine Grünfläche mit einer gestalteten Raumkante zu den Straßen planen (mit Hecken oder anderen zu einem freiraumplanerischen Gesamtkonzept passenden Bepflanzungen);

## Ergebnisse der Planungstische

3. Die Grünfläche attraktiv zum Verweilen anlegen und gegenüber dem Multifunktionsbereich mit Pollern, Findlingen oder ähnlichen Grenzmarkierungen vor parkenden Autos schützen;
4. Multifunktional nutzbare Flächen befestigen (keine staubenden Schotteroberflächen mehr, sondern wasserdurchlässiges Pflaster, z.B. Steine mit großen Fugen oder ein Belag aus einem wasserdurchlässigen Spezialmaterial);
5. Bestehende markierte Stellplätze vor der Stadthalle erhalten, weitere ausgewiesene Stellplätze vor dem westlichen Feuerwehrgebäude und im äußersten Südosten des Platzes anlegen;
6. Bedarfsparkplätze auf den Multifunktionsflächen ggf. markieren, aber zurückhaltender gestalten als die „Dauerparkplätze“;
7. Zukunftsorientierte Infrastruktur bedenken: zum Beispiel eine Ladestation für E-Fahrzeuge und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder;

Das Thema „Möblierung“ haben die Teilnehmenden nicht vertieft behandelt. Sie waren sich aber einig, dass die Ausstattung mit Lampen, Sitzgelegenheiten und ggf. Spielgeräten allen Nutzergruppen gerecht werden soll.

Anregung:

8. Bei der Erarbeitung eines freiraumplanerischen Konzepts den unterschiedlichen Nutzerbelangen gerecht werden.

**Verkehrskonzept**

Die Planungsentwürfe für die Hitdorfer Straße sollen für eine Neugestaltung des Kirmesplatzes anschlussfähig sein.

Anregungen:

9. Die Lage der Zufahrten zum Kirmesplatz optimieren (unter Wahrung der Feuerwehrbelange);
10. Den Gehweg an der Hitdorfer Straße an passender Stelle unter die Platanen verschwenken;
11. Die Bushaltestelle im räumlichen Zusammenhang mit der (neuen) Grünfläche verorten;
12. Straßenraum und Gehweg durch Grün trennen oder die Wegeführung innerhalb der (neuen) Grünfläche als Ersatz für einen separaten Gehweg entlang der Straße planen;
13. Querungshilfen auf den Schulwegen vorsehen;
14. Straßenbegleitendes Parken mindestens an der Straße „Am Werth“ (längs oder quer – je nach Platzverhältnissen).



### Sonstiges

Was lässt sich sonst noch verbessern?

#### Anregungen:

15. Eine Verlagerung der heutigen Recycling-Container an die Straße „Am Werth“ prüfen;
16. Alternativ-Standorte für den wöchentlichen Grünschnitt-Container in Hitdorf prüfen (Kommt statt des Kirmesplatzes die Nato-Straße infrage?) ;
17. Unterstützung organisieren, dass auf dem Kirmesplatz ein Wochenmarkt entsteht.

### Tisch 3 – Hafen

Begleitung durch Herrn Hennecke, Herrn Dr. Zerweck, Frau Hoffmann, Frau Mohr (Stadt Leverkusen), Frau Bendisch, Frau Gerhartz (IKU) und Herrn Schäfer (Planungsgruppe Stadtbüro)



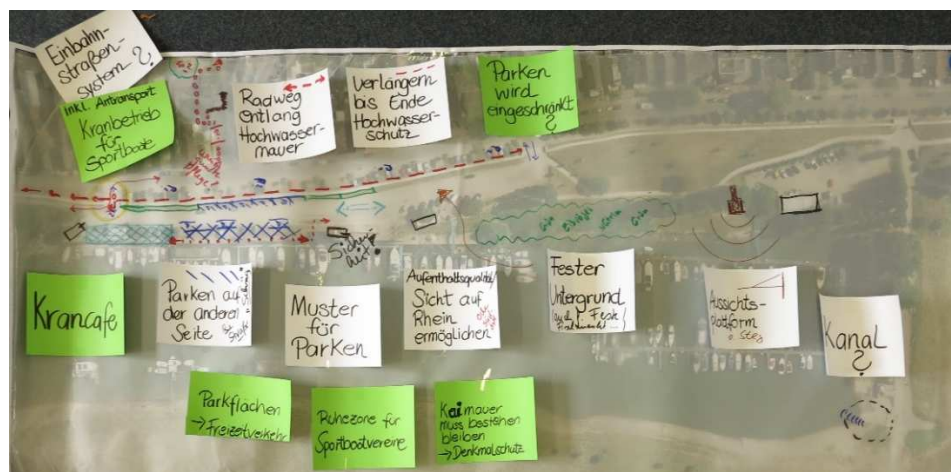
### Platz rund um das Kran-Café

Die Teilnehmenden sind sich einig, dass der Platz rund um das Kran-Café neu strukturiert und verschönert werden sollte. Unstrittig ist, dass auf dem Platz Parken und Anlieferung von Booten möglich sein sollen. Für das „Wie“ gab es unterschiedliche Vorschläge sowie weitere Anregungen in punkto Verkehrssicherheit und Zugang zum Wasser.

## Ergebnisse der Planungstische

Anregungen:

1. Die An- und Ablieferung von Booten sollten weiterhin gewährleistet sein und der notwendige Sicherheitsabstand zum Kran dabei berücksichtigt werden;
2. Ein neuer Bodenbelag sollte auch punktuelle Veranstaltungen wie z.B. Fisch- oder Trödelmarkt ermöglichen (Festigkeit);
3. Das Parken auf dem Platz ist notwendig und sollte weiter möglich sein, vor allem an Wochenenden (ohne Markierungen), es sollten aber Parkbuchten mindestens für Vereine markiert werden;
4. Eine Treppe zum Wasser, wie sie einmal angedacht war, wird in dem geplanten Umfang abgelehnt. Die Idee, Menschen den Zugang ans oder den Blick auf das Wasser zu erleichtern, wird aber begrüßt. Das Ruhebedürfnis der Bootsvereine sollte berücksichtigt werden. Hinweis: Die Kaimauer müsse aus Denkmalschutzgründen erhalten bleiben. Idee: Eine Aussichtsplattform (auf dem Weg Richtung Rheinauen) einrichten. Prüfen, ob die Parkplätze der Vereine in Richtung Straße verlegt werden können, um attraktive Teilflächen entlang es Wassers zu ermöglichen (inklusive Bänken);
5. Die Unfallgefahr bei Einfahrt auf den Platz am Kran-Café (auf den Platz einbiegende Autos und querende Radfahrer) sollte entschärft werden. Unklar war, ob ein Einbahnverkehr auf dem Parkplatz Abhilfe leisten kann oder andere Wege sinnvoller wären. Prüfen, ob ein Radweg entlang der Hochwassermauer möglich ist und bis zum Ende des Hochwasserschutzes verlängert werden kann;
6. Stichwort Wasserqualität im Hafenbecken: Prüfen, ob ein Kanal gebaut werden und Abhilfe schaffen kann.

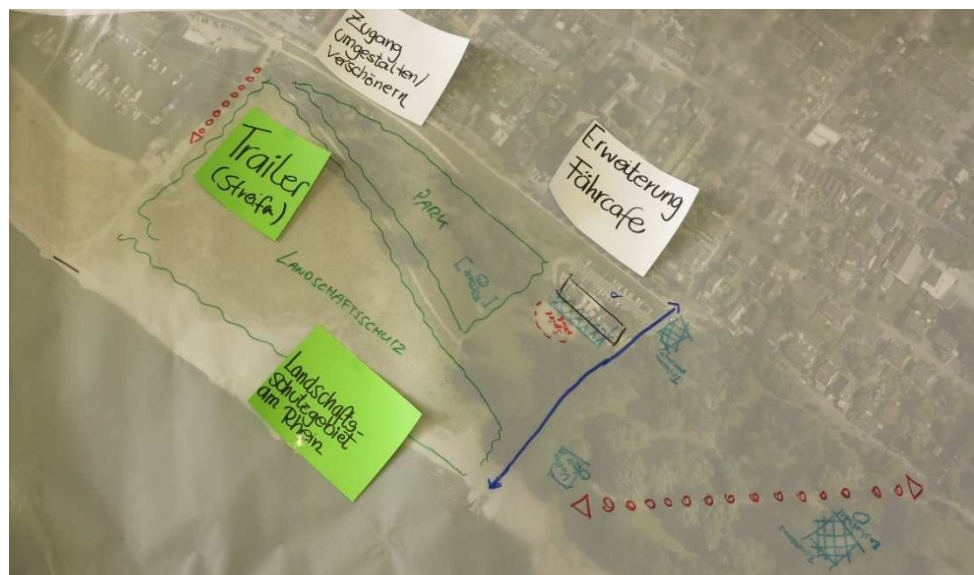


## Rheinauen/Flächen rund um das Fährcafé

Der Planungsraum umfasst das Landschaftsschutzgebiet direkt entlang des Rheins einerseits und Sport- und Erholungsflächen im inneren Bereich andererseits. Die Teilnehmenden geben vor allem Anregungen, wie der Sport- und Erholungsbereich attraktiver werden könnte. Ein Konflikt betrifft den Standort der Trailer im Landschaftsschutzgebiet.

### Anregungen:

7. Das Ziel „Zugang zum Wasser erleichtern“ könnte über einen attraktiveren Weg und eine klarere Wegführung erreicht werden (im westlichen Bereich, neben dem Hafenbecken);
8. Das Fährcafé selbst möchte sich gerne erweitern (transportable Zelte für kühlere „Übergangstage“, die bei Hochwasser leicht abgebaut werden können). Das Gastronomieangebot wird dabei möglicherweise ausgeweitet;
9. Der Bereich rund um das Fährcafé ist gut geeignet als Erholungs- und Spielfläche. Ballspiele sollten erleichtert werden (z.B. ein zweites kleines Fußballtor aufstellen, bestehenden Basketballplatz attraktivieren, (Beach-) Volleyball in der Nähe der Anlegestelle, neue Spielgeräte,...);
10. Die Einrichtung eines Multi-Fitnessgerätes – auch für Ältere – wird begrüßt. Zum Standort: Die Nähe zu den Wohnungen ist wegen möglichem Vandalismus nachvollziehbar. Andererseits möchten Nutzer bei ihren Übungen nicht beobachtet werden. Dies sollte bei der Standortfindung berücksichtigt werden;
11. Konflikt zum Standort der Trailer (im Landschaftsschutzgebiet). Verlagerungsoptionen sollten geprüft werden.



## Schlussplenum

### Präsentation der Ergebnisse

Im Anschluss an die Gruppenarbeit präsentieren die drei Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse.

- Für den Rheinpark und den Kirchplatz stellt Frau Cremer die Ergebnisse vor;
- Die Präsentation zum Kirmesplatz übernimmt Frau Voßebürger;
- Zum Hafengebiet fasst Herr Dr. Zerweck die Ergebnisse zusammen.



### Ausblick und Zeitplan

Zu den Plänen der Hitdorfer Straße werden die Anlieger im Rahmen der förmlichen Bürgerbeteiligung angeschrieben und erhalten die Möglichkeit, schriftlich Stellung zu beziehen. Das IHK Hitdorf soll der Politik im November/Dezember zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Wenn der Ratsbeschluss vorliegt, kann Ende des Jahres 2015 das IHK Hitdorf mit dem gesamten Maßnahmenkatalog beim Fördermittelgeber eingereicht werden. Mit der Verkündung über eine Aufnahme des IHK Hitdorf in das Stadterneuerungsprogramm 2016 von Seiten des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW ist frühestens im Juni 2016 zu rechnen – vorausgesetzt, alles läuft wie geplant. Die Chancen auf Städtebaufördermittel hängen auch von der Haushaltslage des Landes NRW und der Stadt Leverkusen ab. Wenn die Stadt für Hitdorf Fördermittel erhält, stehen diese frühestens ab August 2016 bereit, so dass dann mit der Umsetzung der Maßnahmen aus dem IHK begonnen werden könnte.

**Rückmeldungen zur Planungswerkstatt**

Zum Abschluss der Planungswerkstatt geben die Gäste Rückmeldungen zur Veranstaltung. Dazu werfen sie ihr Namensschild in drei verschiedene Kisten und schreiben bei Bedarf nähere Erläuterungen auf einen Zettel.

Auswertung:

- |                             |            |
|-----------------------------|------------|
| 1. Der Tag hat sich gelohnt | 24 Stimmen |
| 2. Teils/ teils             | 4 Stimmen  |
| 3. Der Tag war vertane Zeit | 0 Stimmen  |

Erläuterungen: Gute Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung, strukturierter Ablauf, zufriedenstellende Ergebnisse.

Dokumentation:

Bianca Bendisch, Petra Voßebürger, Julia Barth  
IKU\_Die Dialoggestalter GmbH

Dortmund, im August 2015

# Anhang

## Teilnehmerliste

### Bürgerinnen und Bürger

Nachname	Vorname	Organisation
Alldrige	Julia	Villa Zündfunke
Altenbach	Stefan	Kirchengemeinde St. Aldegun-
Auweiler	Lorenz	Bürger
Auweiler-Ge- waltig	Martina	Bürgerin
Beck	Dieter	Kran-Café
Bilitzki	Ralph	Bürgerinitiative Verkehrskon- zept Hitdorf
Bock	Wolfgang	Dachverband Hitdorfer Vereine
Brinkschulte- Mörsberger	Norbert	DRK Hitdorf
Busch	Julius	Villa Zündfunke
Carle-Glad-	Barbara	Leben in Hitdorf
Cremer	Karl-Heinz	Bürger
Dahm	Bastian	Bürger
Dostert	Günter	Bürger
Diepes	Bert-Josef	Bürger
Evertz	Heike	Hetdörper Mädchen und Junge von 93
Feller	Ferdinand	Dachverband Hitdorfer Vereine
Fischer	Dr. Guido	Zur Alten Brauerei
Fürst	Wolfgang	Bürger
Gerhards	Walter	Bürger
Gladbach	Heinz	Leben in Hitdorf
Görres	Sabine	Bürgerin
Grätsch	Uwe	Bürger
Gresens	Andreas	Bürger
Heiman	Gerd	Bürger
Heumann	Elisabeth	Bürgerin
Hoffmann	Jürgen	Bürger
Hussmann	Angelika	Bürgerin



## Anhang

Jakobs	Michael	SC Hitdorf
Jansen	Herr	Dachverband Hitdorfer Vereine
Kleinschmidt	Siegfried	Dachverband Hitdorfer Vereine
Krey	Georg	Leverkusener Marine Club
Leicht	Wolfgang	Villa Zündfunke
Marschall	Klaus	Bürger
Meis	Friedrich	Bürger
Mörsberger	Annette	Villa Zündfunke
Müffler	Michael	Bürger
Müssig	Hans-Joachim	Yacht-Club Wuppertal-Hitdorf
Neumann	Elisabeth	Bürgerin
Dr. Rauen	Hans-Werner	Kirchenvorstand Hitdorf
Reichel	Svea	Bürgerin
Richrath	Frank	SC Hitdorf
Rittinghaus	Hans-Rudolf	Schützenverein Hitdorf
Roos	Michael	FÖV St. Stephanus-Schule
Roth	Dr.Klaus	Heimatverein Hitdorf
Ruß	Karola	Bürger
Sanner	Hans-Josef	Bürger
Schäfer	Wolfgang	Bürger
Schenk	Michael	Bürger
Seedorf	Lüder	Bürger
Stark	Susanne	Villa Zündfunke
Seifert	Frank	Hitdorfer Geselligkeitsverein
Skrlin	Ivan	Hetdörper Mädchen und Junge von 93
Timm-Müffler	Christina	Bürgerin
Tönnemann	Werner	Nautik-Club-Köln, Hitdorf
Trefzger	Jochen	Privat
Viertel	Peter	Bürger
Vikanis	Martina	Matchboxtheater
Prof. Dr. Westhoff	Karl	Leben in Hitdorf
Wolf	Elke	Bürgerin
Wolf	Michael	Bürger
Wollenhaupt	Lutz	Leben in Hitdorf.
Wulff	Margret	Villa Zündfunke
Zinzius	Werner	Bürger

**Politik**

Berg	Wolfgang	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Krause	Frank	CDU
Kühl	Christoph	Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Longerich	Heinz-Josef	SPD
Schweiger	Karl	Bürgerliste
Wölwer	Gerd	Bündnis 90/Die Grünen

**Stadt Leverkusen**

Bertelsmeier	Rainer	Wirtschaftsförderung
Cremer	Petra	Stadtplanung
Deppe	Andrea	Dezernentin Planen und Bauen
Gill	Astrid	Stadtplanung
Hennecke	Frank	Stadtplanung
Hoffmann	Svenja	Stadtplanung
Jedlitzki	Volker	Tiefbau
Jersch	Agnes	Stadtplanung
Maas	Manfred	Stadtplanung
Mohr	Monika	Stadtplanung
Schön	Daniela	Stadtplanung
Söllner	Petra	Finanzen
Syring	Christian	Tiefbau
Timpert	Klaus	Technische Betriebe
Vogt	Helga	Soziales
Witowski	Manfred	Stadtgrün
Dr. Zerweck	Daniel	Stadtplanung

**Sonstige**

Barth	Julia	IKU_DIE DIALOGGESTALTER
Bendisch	Bianca	IKU_DIE DIALOGGESTALTER
Bexen	Christian	Planersocietät
Gerhartz	Anja	IKU_DIE DIALOGGESTALTER
Schäfer	Carsten	PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO
Stuhm	Jean-Marc	BÜRO STADTVERKEHR
Voßebürger	Petra	IKU_DIE DIALOGGESTALTER